



Der Enztäler

Wildbader Tagblatt

Bezugspreis:
Durch Lager monatlich RM. 1,40 einschließlich 30 Pf. Zustellgebühr, durch die Post RM. 1,70 (einschließlich 30 Pf. Zustellungsgebühr). Preis der Einzelnummer 10 Pf. In Fällen höherer Umsatzes besteht die Möglichkeit auf Verlangen der Zeitung auf Abrechnung des Bezugspreises. Druckvermerk für beide Teile 10 Neuenbürg (Württ.) Druckerei 404. — Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Fritz W. Winger, Neuenbürg (Württ.).

Parteiamtliche nationalsozialistische Tageszeitung
Amtsblatt des Kreises Calw für Neuenbürg und Umgebung
Birkensfelder-, Calmbacher- und Herrenalber Tagblatt

Anzeigenpreis:
Die viertägige Anzeigen-Zeile 1 Spalte, mittlere Spalte 2,5 Spalten, Restzeit 24 Spalten. Gewinne werden von der Zeitung nicht abgezogen. Im übrigen gelten die von der Zeitung für den Anzeigen-Verkehr geltenden Bestimmungen. Verträge gelten nur für den Zeitraum vom 1. April bis zum 31. März des folgenden Jahres. Die Anzeigen-Zeile 1 Spalte, mittlere Spalte 2,5 Spalten, Restzeit 24 Spalten. Gewinne werden von der Zeitung nicht abgezogen. Im übrigen gelten die von der Zeitung für den Anzeigen-Verkehr geltenden Bestimmungen. Verträge gelten nur für den Zeitraum vom 1. April bis zum 31. März des folgenden Jahres.

Nr. 54 Neuenbürg, Montag den 5. März 1945 103. Jahrgang

Die große Abwehrschlacht zwischen der Rör und dem Rhein

Vordringen der Bolschewisten bei Stargard und Dramburg — Uebergreifen der Abwehrschlacht im Westen auf den Düsseldorf-Raum — Heftige Kämpfe in und um Trier

Aus dem Führerhauptquartier, 4. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Im slowakischen Erzgebirge setzte der Feind seine Angriffe gegen den Frontbogen von Schemnitz und Miskolc fort und erzielte bei und westlich Karpaten geringe Einbrüche.
Bolschewiken zogen südlich der hohen Tatra die Angriffe eines sowjetischen Schützenverbandes im Hauptkampfbereich auf.
Schwächere Angriffe der Bolschewiken im schlesischen Raum brachen am Nord- und Oststrand des Bodens im Abwehrkampf zusammen. Beiderseits wurden verbesserten unsere Angriffskräfte gegen zähen Widerstand und zahlreiche Gegenangriffe sowjetischer Panzerverbände auch gestern ihre Stellungen und schufen 21 feindliche Panzer ab. Die Kampftätigkeit an der Ost- und Westfront blieb auf vereinzelte erfolglose Aufklärungsversuche der Sowjets beschränkt.
Zwischen Stargard und Dramburg in Pommern waren die Bolschewiken starke Teile von zwei Panzerarmeen in den Kampf und drängen die eigenen Abwehrkräfte trotz verbesserter Gegenwehr über die Linie Tabor-Schivelbein zurück. Rummelsburg ging nach hartem Kampf verloren. Schlacht und Jagdflugzeuge vernichteten in diesem Raum wiederum 24 sowjetische Panzer.
Durch das Beispiel ihrer Offiziere mitgerissen, bereiteten unsere tapferen Truppen an den Brennpunkten der Abwehrschlacht in Ostpreußen in entschlossenen Gegenstößen weiterhin alle Durchbruchversuche der Bolschewiken.
In Aurland nahm der Feind südlich Bihau seine Angriffe nach starker Feuerbereitschaft wieder auf. Bies jedoch nach geringen Anfangserfolgen innerhalb des Hauptkampfbereiches liegen.
Im Westen dauert die Materialschlacht nach Aufbringung neuer feindlicher Kräfte in unverminderter Stärke an. Vom Rheintal bei Ares bis Geldern schlugen unsere Truppen

starke Angriffe blutig zurück. Südöstlich davon bis zum Rhein konnte der Gegner unsere Verbände in erbittertem Ringen zurückdrängen und in Krefeld eindringen.
Am Ost-Abchnitt bis in den Raum nördlich Guxtra wurde der Feind, nachdem er den Fluß auf breiter Front nach Osten überschritten hatte, in Gegenstößen wieder aufgesaugen.
Beiderseits Bräm und an der Rühl, östlich Wittburg, bayerische Stellungskämpfe an, ohne daß die angreifenden Amerikaner über örtliche Vordringens hinauskommen. Im Raum von Forbach, bei Saargemünd und in den unteren Vogesen führte der Gegner zahlreiche Ablenkungs- und Festungsangriffe.
Nach bisher vorliegenden Meldungen vernichteten unsere Truppen an der Westfront gestern 75 feindliche Panzer.
In Mittelitalien nahm der Feind nordwestlich Bozetta seine Angriffe mit starker Artillerie- und Schiffsartillerieunterstützung wieder auf. Nach hartem Kampfen konnte er über den Monte Velvedere und Monte della Torrazza etwa drei Kilometer nach Norden vordringen. Ein starker Angriff der Briten am Senio nördlich Faenza scheiterte. Auf der Landzunge östlich des Comacchio-Sees wurde ein örtlicher Einbruch abgewehrt.
Die Besatzung der kleinen Insel Biscepoli nordwestlich Rhodos hat vier Monate lang beträchtliche feindliche Seestreitkräfte gebunden. Die Kompanie wurde fest, nachdem sie zahlreiche Angriffe des Gegners abgewiesen hatte, von überlegenem Feind überwältigt.
Amerikanische Bomberverbände unternahmen am Tage weiträumige Angriffe gegen das Reichsgebiet, wobei vor allem Personenverluste und Schäden in Chemnitz, Magdeburg, Hannover und Völsfeld entstanden. In der Nacht war Dortmund das Ziel eines britischen Terrorangriffes. Kampfflugzeuge flogen bis in den Raum Berlin vor. Luftverteidigungskräfte brachten nach bisherigen Meldungen 39, meist viermotorige, Bomber zum Absturz.

Auf Befehl Moskaus:

Finnland muß Krieg gegen Deutschland führen

Berlin, 5. März. Finnland hat Deutschland den Krieg erklärt. Das dies nicht aus freiem Entschluß erfolgt ist, liegt auf der Hand. Der Auftraggeber ist Moskau, was aber keineswegs die verantwortlichen Politiker Finnlands von einer Schuld freispricht. Der nunmehrige Kriegseintritt des Landes gegen das Reich ist die logische Folge der verräterischen Kapitulation vor dem Bolschewismus.
Als Finnland nämlich die Waffen streckte, geschah dies in der Hoffnung, auf eine recht billige Art und Weise aus dem Krieg herauszukommen. Angeblich habe das Land die Lasten und Leiden des Krieges nicht mehr ertragen können. Nun muß es aber unter bolschewistischen Diktatoren weit mehr an Leiden durchmachen und bedeutend schwerere Lasten tragen, ja sogar Soldaten für den verführerischen Feind stellen! Die feige Kapitulation hat bittere Folgen gezeitigt. Die nationalen Elemente werden ausgerottet, nicht unbeträchtliche Bevölkerungsanteile nach Sibirien zu Zwangsarbeit verdrängt. Über von den zurückgelassenen Frauen und Kindern noch lebt, ist weiterhin der Hilf für bolschewistische Streppentriebe ausgesetzt. Die restlichen Männer werden nun als Kanonenfutter für Moskau verwandt. Hunger und Elend durchziehen das Land, um das die sowjetischen Machthaber wie überall, wo sie ihre Maktur errichtet haben, den eisernen Vorhang des Schreckens gesenkt haben, damit die Außenwelt nicht die Schreckensschreie eines verhetzten Volkes vernimmt. Unerlösbare Misere-Verhältnisse sind der Vorwand für eine rücksichtslose Ausbeutung des Landes. Wahrscheinlich, die finnische Führung hat eine Abnungslösung an den Tag gelegt, die verwerflich genannt werden muß, wenn sie glaubte, der Waffenstillstand sei das Einzige, was der Feind von Finnland fordern werde. Kein Land, das vor Moskau feige wird, hat irgendwelche Gnade, sondern nur die grausamste Unterwerfung zu erwarten. Das zeigt nunmehr auch das Beispiel Finnlands, dessen Kriegserklärung, was Deutschland betrifft, praktisch bedeutungslos ist. Interessant ist eben nur die Art und Weise, wie derartige Länder von den Sowjetdiktatoren behandelt werden. Man kann ohne Übertreibung sagen, daß Finnlands Schicksal ein Beispiel dafür ist, was dem ganzen europäischen Kontinent haben würde, gelänge es dem Bolschewismus, seiner Herr zu werden. Ausrottung der nationalen Elemente, Arbeiterdeportation nach Sibirien und Zwangsrekrutierung für die Fortsetzung des weltrevolutionären Moskauer Krieges, nicht zu vergessen das trostlose Elend, in das der Kontinent gestürzt würde.

Neues in Kürze

Berlin. Mitten aus härtestem Verteidigungskampf konnte das deutsche Volk die feste und klare Stimme des Generals Guderian hören, der über den Großdeutschen Rundfunk in einfachen und klaren Worten ein leidenschaftliches Bekenntnis für die Zukunft des Reiches ablegte und einen Bericht über die pflichtbewusste Haltung der Männer und Frauen in Breslau gab und ein Gelöbnis der Festung Breslau ablegte, nicht zu wanken, wenn auch noch schwere Tage kommen, und zu kämpfen, solange ein Funken Kraft in uns ist.
Berlin. Klugegeführte Volksgenossen aus den Grenzgebieten werden darauf hingewiesen, daß sie Redaktionsangelegenheiten wie Vormundschafts-, Nachlasssachen und Zivilprozesse nur am neuen Aufenthaltsort weiter betreiben können.
Berlin. Paul Johannsen aus Wiesbaden hat jahrelang regelmäßig den Londoner Sender abgehört. Er verbreitete die feindlichen Fingernachrichten fälschlicherweise an seiner Arbeitsstätte. Der Volksgerichtshof verurteilte ihn deshalb zum Tode. Das Urteil wurde bereits vollstreckt.
Genf. Der UNW-Kriegsminister Stimson gab bekannt, daß im vergangenen Jahr praktisch jeder gesundheitsfähig gezeichnete UNW-Soldat unter 30 Jahren nach Übersee geschickt worden sei. Stimson betonte, daß das auch in Zukunft der Fall sein wird.
Wissau. Der Newyorker Erzbischof Spellmann schreibt nach einem Besuch in dem von den Alliierten besetzten Teil Italiens in der Zeitschrift 'Collier's Magazine': Das wirtschaftliche Chaos Italiens sei so gut wie total, die Ernährung sei so mangelhaft, daß nicht nur Hungernot und Krankheiten herrschen, sondern auch die Moral auf sehr tiefen Stand gesunken sei. Die Vertreibung des Faschismus habe bis jetzt nur die Folge gehabt, daß aus Italien ein Land der Bettler und Sklaven gemacht worden ist.

Wiederauflammen der feindlichen Angriffe in Mittelitalien

Rummelsburg nach hartem Kampf verloren — Alle neuen Durchbruchversuche in Ostpreußen vereitelt

Aus dem Führerhauptquartier, 3. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Unsere Grenadiere haben in wochenlangen heftigen Gefechten an der unteren Drina in Ostpreußen starke Angriffe überlegener feindlicher Kräfte zer schlagen, dem Feind hohe blutige Verluste zugefügt und zahlreiche Maschinen- und Handwaffen erbeutet.
In der mittleren Slowakei führten die sowjetischen Angriffe zu geringen Einbrüchen im Raum südlich Schemnitz und Karpaten.
Panzer und Grenadiere zerschlugen beiderseits Bodens die angreifenden Bolschewiken. Im Abschnitt von Rauban wurden in Gegenangriffen unsere Stellungen vorverlegt. Bolschewistische Panzer konnten trotz hoher Verluste mit Angriffspitzen aus ihrem Einbruchraum östlich Stargard bis nordwestlich Dramburg vordringen. Nach Westen einbrechende Teilstücke wurden aufgesaugen, ohne daß sie großen Geländegewinn erzielen konnten.
In Ostpreußen verhinderten unsere Truppen in erbittertem Abwehrkampf und durch entschlossenen Gegenangriff die Erweiterung der feindlichen Einbruchsstöße, obwohl die Bolschewiken hier neue Kräfte in den Kampf warfen.
Schlachtflugzeuge vernichteten in den beiden letzten Tagen im Kampfraum Rummelsburg 40 sowjetische Panzer und setzten weitere 20 außer Gefecht.
Unsere in Ostpreußen zäh kämpfenden Divisionen zerschlugen die östlich Bichtenfeld und bei Rinten geführten Durchbruchversuche von fünf Sowjetarmeen. Geringe Einbrüche mußten die Bolschewiken mit hohen Verlusten erkämpfen. 30 feindliche Panzer wurden vernichtet.
In Aurland blieben die Kämpfe auf geringe Aufklärungsaktivität beschränkt.
An der Westfront leisteten unsere Verbände östlich und südlich Goch gestern den nach schwerem Artilleriefeuer angreifenden Engländern und Kanadiern entschlossenen Widerstand. Nach geringem Vordringen blieb der Feind überall im zusammengefaßten Abwehrkampf liegen.

Die große Abwehrschlacht zwischen der Rör und dem Rhein hat nach Norden auf den Abschnitt zwischen Kempen und Geldern sowie den Raum nordwestlich Düsseldorf übergriffen. Während sich im Abschnitt Minschen-Glabach die eigenen Kräfte weiterhin behaupteten, konnten starke Verbände der 9. amerikanischen Armee von Südwesten und Süden her gegen Krefeld vordringen. Um den Brückenkopf Reuß wird erbittert gekämpft, der Ost-Abchnitt südwestlich davon gegen die angreifenden Amerikaner gehalten. Zwischen der Rör und dem Rör-Quellgebiet haben unsere Truppen in heftiger Abwehr gegen den vordringenden Gegner.
Beiderseits Bräm wurden die erwarteten Angriffe des Feindes bis auf einzelne örtliche Einbrüche abgewehrt. Heftige Kämpfe sind in und um Trier im Gange.
An der Westfront verloren die Angreifer gestern 70 Panzer. Nach einem überraschenden Einbruch in die feindliche Einschließungsfront vor La Rochelle führte eine Angriffsgruppe der Besatzung mit 250 Gefangenen in die eigenen Linien zurück. In heftigen Kämpfen wurde der nachdrängende Gegner abgewiesen.
Nördlich und nordöstlich Faenza in Mittelitalien blieben erneut feindliche Vorstöße trotz starken Vorbereitungsfeuers erfolglos.
Nordamerikanische Terrorflieger griffen am gestrigen Tage Dresden, Chemnitz, Magdeburg und Bielefeld an. Es entstanden Schäden vorwiegend in Wohnvierteln. Die Briten warfen Bomben auf Köln und weitere Orte am Mittelrhein. In der vergangenen Nacht wurden Kassel und die Reichshauptstadt angegriffen. In heftigen Luftkämpfen verloren die Anglo-Amerikaner 60 Flugzeuge, in der Mehrzahl viermotorige Bomber.
Durch Kampfmittel der Kriegsmarine wurden aus dem Abensee-Schelde-Verkehr erneut zwei Nachschubdampfer mit zusammen 11.000 BRT versenkt.
Außer den gestern bereits gemeldeten 918 Abschüssen der Luftwaffe brachten Luftverteidigungskräfte der Kriegsmarine im Monat Februar 100 feindliche Bomber zum Absturz.

Die militärischen Anstrengungen der USA. im Pazifik

NAV. Tokyo, 4. März. (Staatsdienst des NAV.) Seit Beginn der amerikanischen Landungen auf der Schwefelinsel der Bonin-Gruppe haben die Kämpfe auf diesem japanischen Bollwerk südlich des Mutterlandes ihren Höhepunkt erreicht. Während hier noch erbittert um jeden Fußbreit Boden gerungen wird, werden aus anderen Gebieten des Pazifik neue Operationen gemeldet, die nach Auffassung vieler militärischer Kreise ebenfalls starke Beachtung verdienen.
Wie das Kaiserliche Hauptquartier am Freitag nachmittag meldete, griffen etwa 600 trägerfähige Flugzeuge in mehreren Formationen die zwischen Japan und Formosa gelegenen Rikus-Inseln an. Weitere Einzelheiten liegen jedoch in Tokio noch nicht vor. Es wird sich daher erst in den nächsten Tagen zeigen müssen, ob es sich hier lediglich um ein Ablenkungsmanöver handelt oder ob diese Luftangriffe die Vorbereitung für kommende Landungsoperationen auf den Rikus-Inseln darstellen. Man hält es hier nicht für ausgeschlossen, daß die Amerikaner versuchen werden, auf einer der Inseln der Rikus-Inseln Fuß zu fassen, um auf diese Weise nicht nur das japanische Mutterland von Süden her direkt zu bedrohen, sondern auch gleichzeitig den Durchstoß nach dem chinesischen Kontinent vorzubereiten.

Den gleichzeitig gemeldeten Landungen auf Palawan kommt gegenüber den Operationen auf der Schwefelinsel vom militärischen Standpunkt aus nur zweitrangige Bedeutung zu.
Wie die letzten Frontberichte von den Philippinen besagen, konnten die Amerikaner noch immer keine Landungen in der Manila-Bucht vornehmen, da bisher alle Versuche am Störungsfeuer japanischer Verteidigungsgruppen scheiterten. Ueber die Kampfhandlungen in Manila selber liegen in Tokio keine weiteren Meldungen vor. Die japanischen Verteidiger sind noch abgeschnitten und leisten nach wie vor erbitterten Widerstand. Ein Versuch der Amerikaner, mit Hilfe von Luftlandtruppen und Tanks durch einen Dardirich ein Interferenzlager mit amerikanischen Staatsangehörigen am Komona-See südlich von Manila zu nehmen, scheiterte unter blutigen Verlusten für die Angreifer.
Tokyo. Die bisherigen USA-Verluste auf der Schwefelinsel betragen nach Mitteilung des japanischen Hauptquartiers an Toten und Verwundeten 13.500, an vernichteten Panzern 22, ferner wurden 2 Flugzeugträger, 1 Schlachtschiff, ein Schlachtschiff oder schwerer Kreuzer, 4 Kreuzer, 7 Kriegsschiffe unbekannter Klasse und 6 Transporter versenkt.

Die Geschichte wird ihm nicht die Anerkennung versagen

Schweizer Zeitung über die bewundernswürdige Haltung des deutschen Volkes
NAV. Bern, 4. März. Die feilsche Widerstandskraft, mit der die Deutschen heute den Krieg ertragen, ist bewundernswürdig, schreibt der 'Bund' in einem Leitartikel. Aber der deutsche Soldat bis zur Erschöpfung kämpft, wie das deutsche Hinterland die Schreden und Leiden des Luftkrieges auf sich nimmt, das alles beweist einen Lebenswillen und eine Lebenskraft, denen sicher dereinst auch die Geschichte die Anerkennung nicht versagen wird.

Morgenthau-Plan auch für Japan

NAV. Stockholm, 4. März. Reuters veröffentlicht eine Washingtoner Meldung der 'New York Post', in der von einem Morgenthau-Plan berichtet wird, der Japan — dem Vernichtungsplan für Deutschland entsprechend — militärisch und politisch zur Ohnmacht verurteilen soll. Japans Industrie soll vernichtet und ganz Japan in einen Acker verwandelt werden.
Dem Plan zufolge, der vom USA-Schatzamt ausgearbeitet wurde, soll Japan auch alle seine Besitzungen verlieren.

Die Sennerin von der Bründlalm

Roman von Hans Graf

Verheerendste Schickung Verlag K. Schwingerstein, München.

27. Fortsetzung

Nachdruck verboten

Lothar versprach, daß er an Weihnachten zu ihr kommen wolle und sie stimmte freudig bei und sagte noch hinzu:

„Angst brauchst du schon gar keine zu haben vor meinem Vater. Die Leinwand wird er gar nicht merken, weshalb du kommst.“

Lothars Gesicht umschattete sich ein wenig.

„Wächstest du es ihm nicht lieber ehrlich befehlen?“

„Die Schind die Unterlippe vor, wie sie es immer tat, wenn sie über etwas angeknurrt nachdachte. Dann schüttelte sie den Kopf.“

„Er ist mit dem besten Willen im nächsten Jahre nicht mehr von daheim fortzuziehen, wenn er es weiß. Am liebsten ist die Liebe doch, wenn niemand etwas davon weiß. Ich freue mich ja schon wieder so unvorstellbar auf den nächsten Sommer...“

Lothar grübelte über ihre Gesicht hin. Wie verhalten das Feuer in ihren Augen schimmerte. Ihre Mundpartie halb offen und die weißen Zähne schimmernd dahinter wie Elfenbein.

„Er dachte über ihre letzten Worte nach. Sie waren angetan, seine Gedanken zu zerstreuen. Die Freude auf den nächsten Sommer mit seinen unendlichen Heilmöglichkeiten hatte ihre Stimme bewegt, ein gebeltes Unterton hatte mitgeschwingen in ihrer Stimme, eine leise, glück- und hochglühende Heiligkeit.“

„Ja, es war wohl alles in besser Ordnung.“

Im Fischereihaus war so nie Brauch gewesen, laute und zornige Worte zu gebrauchen. Selbst wenn ein Gefährnis dazu geschaffen war, Aufregung und Verzweiflung anzurufen, es wurde immer sanft in aller Ruhe und Besonnenheit auf seine Schwere untersucht und dann einträchtig darüber beratschlagt, wie dem abzuwehren sei.

„Zudem war es in diesem Hause noch niemals vorgekommen, daß ein Vater dezent über den Jungen geschrien wurde. Ja, so ergab es sich, daß es dem Fischer Dominik Bericht beinahe das Wasser in die Augen trieb. Die Frau sah still und ein wenig blaß aus, wie von einer unüberwindlichen Schuld bedrückt.“

Lothar war immer ein gutes Kind gewesen, war als Anode sanft und es war etwas vollständig Ungewohntes, wie er jetzt als junger Mann in der Stube stand, geladen mit hellem Zorn.

Und weil die beiden Alten immer noch nichts zu sagen wußten auf seine harten Worte, begann er von Neuem.

„Ich möchte bloß wissen, was das euch angeht. Ihr meinet euch doch in die Sachen ein, die lediglich ich mit mir allein anzuschauen habe.“

„Er wandte sich an die Frau. „Wie kommt es dazu, daß du da zu dem Mädchen gehst und ihr planlos machen willst, daß wir nicht zusammenpassen?“

„Die Veranlassung hat mich hingetrieben.“ verteidigte sich die Frau leise.

„Stimmere dich nicht um mich. Schau besser auf den andern, der sich langsam über den Kopf zu wachen scheint.“

Die Mutter fuhr zusammen. Das war ein hartes Wort und all die Liebe, die sie an diesem Stiefsohn verschwendet hatte, erlebte eine erste, große Enttäuschung. Ihr Mund schmeckte sich zusammen und wurde schmal wie ein Strich.

Der Vater sah es und eine dunkle Rote färbte seine Stirne.

„Da brauchst du die Mutter nicht so hart anzusehen“, sagte er mit leiser, zitternder Stimme. „Wir haben es wohl erwidert und besprochen, bis sie sich zu dem Weg entschloß. Es geschah nur beiläufig und zu beidem Besten. Und wenn du heute kommst und uns ansiehst wie ein vornehmer Herr, kannst du uns doch nicht strafen, daß deine Wahl eine glückliche zu nennen sei. Ihr seid jetzt blind vor Liebe und taumelt dahin wie ein Schmetterling hin- und her in seine kurze Lebensfreude. Wenn die Erbschließung einmal kommt, wirst du erst kennen, wie wir es gemeint haben.“

„Du hast uns und besonders der Mutter noch getan heute, Lothar, aber wir nehmen an dir nicht so viel, denn daraus ist zu erkennen, wie du mit Lieb und Sorge an dem Mädchen hingest. Und der Gedanke, sie zu verlieren, hat dich um das nötige Maß von Vernunft gebracht, sonst wärest es doch nicht sein, daß du uns so ansiehst, bis wir dir doch dein ganzes Leben lang nur Gutes getan haben.“

„Nun war es an der Zeit, daß Lothar sich beinahe schämte. Hier er unterdrückte dieses aufsteigende Gefühl und merkte in hochgehender Weise:

„In diesen Dingen lasse ich mir gar nichts einreden, von niemandem. Das kann gerade sein wie was.“

„Dann nahm er sein Gewehr, tippte an den Hinterrand und ging nach hinten. Die Eltern blieben wie geschlossen zurück und selbst Maria, die sich jetzt wieder aus ihrer Ecke heroortraute, konnte sie nicht auf andere Gedanken bringen.“

„Da kam Dominik herein, schaute sich um und fragte:

„Wo ist denn der andere? Habe doch gemeint, ich hätte ihn an der Hauszunge gesehen.“

„Niemand gab ihm Antwort.“

„Da was hast du denn da wie ein Junken Fährer? Was zu offen möchte ich!“

„Da künftige es und Dominik dachte sich brummend zur Türe hinaus. In aufsteigendem Horn hatte der Mutter Hand zum Schlag angehoben. Aber sie ließ sie gleich darauf wieder sinken und zündete. Lothar hatte schon recht. Um diesen da sollte man sich nicht kümmern. Er wandte wirklich den Eltern über den Kopf hinaus und hatte heute schon Töne an sich, wie sie ein Erwachsener kaum fand. Draußen riefte es ein wenig und ein unfeindlicher Wind

Aus dem Heimatgebiet

Entscheidende Forderung dieses Frühjahr

Ausdehnung des Kartoffelanbaus

Reichsbauabteilungsleiter Dr. Brummenbaum vom Reichsnährstand gibt in der neuen „NS-Landpost“ die Parolen der Frühjahrbestellung bekannt. Das Ziel ist, durch größte Anstrengungen in der landwirtschaftlichen Erzeugung möglichst viel Nahrungsmittel für das deutsche Volk bereitzustellen. Dabei gilt es, die Ernährung noch mehr als bisher auf pflanzliche Kost umzustellen. Insbesondere werden also die Kartoffeln und die Getreidearten, die Mastengetreidearten, die Getreidearten und die Getreidearten im Vordergrund der Produktion stehen. Für die kommende Frühjahrbestellung ergeben sich daraus folgende Richtlinien:

1. Futterertragsbau überall dort aufrechterhalten, wo ausreichende Erträge zu erwarten sind. Wo dies nicht der Fall ist, müssen die Flächen mit solchen Kulturen bestellt werden, die der unmittelbaren menschlichen Ernährung dienen, also mit Kartoffeln, Mastengetreide oder Getreidearten. 2. Die Ausdehnung der Kartoffelanbaufläche ist die entscheidende Forderung dieses Frühjahr. Insbesondere ist der Anbau von Spätkartoffeln zu erweitern. Um den Anstoß an die neue Ernte zu finden, ist in erweitertem Maß von der Vorkulturbau Gebrauch zu machen. Jeder Betrieb hat das für seinen Kartoffelanbau benötigte Pflanzgut unter allen Umständen zurückzubehalten. Das Pflanzgut ist durch Schneiden der großen Knollen zu kreuzen. 3. Um das tägliche Brot zu sichern, ist in diesem Jahre die vorgelegte Brotgetreidefläche zu erweitern. Nachdem auch die Getreide in Zukunft als Brotgetreide gemindert wird, darf die Getreideanbaufläche auf keinen Fall zu Gunsten des Futterertrags eingeschränkt werden. Wo Getreide höhere Erträge als Sommererträge bringt, ist ihr der Vorrang zu geben. 4. Jeder Betrieb hat auf alle Fälle das ihm anvertraute Getreideanbaufeld zu erfüllen. Jeder Weizenbau von Getreidearten ist dringend erwünscht. 5. Im Gemüsebau kommt es in diesem Jahre vor allem darauf an, denjenigen Arten die höchste Anbaufläche einzuräumen, die große Massen hervorbringen, wie Mören, Weißkohl, Spätkohlraben, Kohlräben und solche Gemüsearten die im Viehfuttermittelbau gewonnen werden und zusätzliche Fläche nicht beanspruchen. Insbesondere in der Nähe der Städte ist der Gemüsebau auszubehnen. 6. Die Hülsenfrüchte werden im kommenden Jahre für die Versorgung der städtischen Bevölkerung besondere Bedeutung haben. Der Anbau von Erbsenfrüchten ist daher in allen anbaufähigen Gebieten auszubehnen.

Frau überfallen und vergewaltigt

In einem Vorort der vorletzten Woche wurde im Wald zwischen Rinderbach und Brondorf eine 38-jährige Frau, deren Mann im Felde steht, von einem Unbekannten angehalten, überfallen und unter Lebensbedrohung vergewaltigt. Der Täter, vermutlich ein Ausländer, ist leider unerkannt entkommen. Der Fall mahnt alle, namentlich Frauen, die allein über Feld gehen, zu größtmöglicher Vorsicht.

Schwärzbrüder nach aufregender Jagd gefasst

Königsplatz, 2. März. Ein seit langem gefaschter Verbrecher, der sich unter falschem Namen unermüdet, taugliche Diebstahl in Aufzügen auf, wo er eine ihm bekannte, aus Essen zurückgekehrte Frau bedauerte. Zur Feststellung seiner Verurteilung wurde er abends gegen 8 Uhr von der Gendarmerie, die Verdacht geschöpft hatte, aufgegriffen. Dabei kam es zwischen dem Verbrecher, der entfliehen konnte, und dem Beamten zu einem Augenwechsel. Der Beamte wurde schwer verletzt und nach wenigen Stunden starb. Seine erste Prüfung suchte der Täter bei einem Beamten in Dreischwingen bei Niederstetten, wo er kurz vorher eine Uhr repariert hatte. Um seiner Habhaft zu

Widweite die letzten Willen von den Töchtern

widweite die letzten Willen von den Töchtern. Gammal hatte jemand: „Herrgott!“ und Dominik schlüpfte in seine Holzhose und nahm den Rucksack vom Boden. Er war schillig froh, hinauszuweichen. Und als er in der Mitte des Sees saß, sah er droben am Steg seinen Sohn Lothar hängen. Eine neue Traurigkeit fiel ihm an und es war ihm, als müßte er laut schreien, daß dieser Sohn umkehren möchte, damit man in aller Ruhe über alles sprechen könnte. Jedenfalls war es nicht ganz gut, daß dieser Sohn nun jäh seinen Weg schloß und sich vielleicht vornahm, auf lange Zeit nicht mehr ins Elternhaus zu kommen, weil er ja wahrscheinlich auch gar nicht wußte, daß sein Kommen immer Freude bereite.

Aber da verschwand Lothar zwischen den Tümpeln und der

Rahn war schon gleich am anderen Ufer angelangt. Es war zu spät, um zu rufen.

Die Gedanken des Vaters waren schon auf der richtigen Spur.

werden, wurde unter Leitung der Gendarmerie eine Fahndung großer Stills durchgeführt, wozu man mehrere Volksturmeinheiten der benachbarten Orte heranzog. Schließlich gelang es einer Streife des Weikersheimer Volksturms, den Verbrecher auf der Honsbrunner Höhe zu stellen und zu überwältigen.

Bei dem Festgenommenen handelt es sich um einen 43-jährigen Mann aus dem Saargebiet, der bereits längere Gefängnisstrafen hinter sich hat, zuletzt von einem Anwaltsbüroskommando klichtete und sich dann mit falschen Papieren Anstellungen zu verschaffen wußte.

Das tödliche Spiel

Trotz aller nachdrücklichen Warnungen, Sprengkörper nicht anzurühren, ereignen sich immer wieder schwere Unfälle. Bei Ellwangen fanden zwei jüngere Schüler einen Sprengkörper, den sie zu untersuchen begannen. Mäßig explosive der Sprengkörper, wobei beide Jungen schwer verletzt wurden. Im Krankenhaus starb der nicht ganz zehn Jahre alte Hermann Buchstab trotz sofortiger ärztlicher Hilfe. — In der Sofiabühne in Tübingen entdeckte ein zwölf Jahre alter Jüngling im Sockel eines älteren Kameraden einen Sprengkörper, den dieser gefunden und in seinem Besitz gehalten hatte. Als der Knopfzünder mit dem Sprengkörper spielte, explodierte er. Der Junge wurde auf der Stelle getötet, außerdem erlitten zwei im selben Raum sich aufhaltende Mädchen leichte Verletzungen.

Brand durch zündende Kinder

Oberholzheim, Kr. Weinsberg, 2. März. In Oberholzheim hatten einige Jungen glühende Kohlen aus einem Kamin in einen Schuppen getragen und in dem dort lagern. Strohhalm Feuer gemacht. Dieses breitete sich so rasch aus, daß der ganze Schuppen, in dem sich landwirtschaftliche Gegenstände befanden, ein Raub der Flammen wurde. Nur durch rasches Eingreifen der Feuerwehr konnte ein anstehendes Wohnhaus vor Schaden bewahrt werden.

Ermordet aufgefunden

Welsch i. Bad., 2. März. Der 67-jährige alte Viehhirt Josef Kall, der in Kirchbach beschäftigt war, wurde beim Mordmord erschlagen aufgefunden. Die Leiche wies schwere Schädelerkennungen auf, die vermutlich von einem neben dem Toten liegenden Gegenstand herrühren. Als mutmaßlicher Täter wurde ein junger Arbeiter festgenommen, mit dem Kall schon öfters Streitigkeiten hatte.

Udenberg (Allgäu) (Ein bekannter Industrieller gestorben)

Udenberg (Allgäu). (Ein bekannter Industrieller gestorben.) Mit dem 78. Lebensjahr gestorben ehemaliger Seniorendirektor der bekannten Strohhutfabrik Oskar Reich, Josef Reich, ist der Senior der Strohhutfabrikanten des namigen Allgäu-Industriebezirks und wohl auch aller deutschen Strohhutfabriken überhaupt dahingegangen.

Wenn der Strom plötzlich abgeschaltet wird

Es kommt jetzt immer wieder einmal vor, daß aus gütigen Kriegsgründen der elektrische Strom plötzlich abgeschaltet wird. Daher sollte man möglichst eine Beleuchtungsbevorzugung bereithalten. Vor allem ist es wichtig, alle Lampen und elektrische Geräte abzuschalten, um unangenehme Nebenwirkungen zu vermeiden, wenn die Stromzufuhr später wieder einsetzt. Das einfachste Mittel ist die Abschaltung des Hauptalters, durch die der Stromkreis der ganzen Spannung unterbrochen wird. Auch das Vorhandensein der Sicherungen erfüllt den gleichen Zweck. Wo das nicht möglich ist, hilft ein kleiner Bleistift auf der Tapete, der die abgeschaltete Stellung des Lichtalters anzeigt und dadurch das Ausschalten bei Stromsperrre gestattet.

Aufruf zur Teilnahme am Jugendappell der HJ

ab Mittwoch den 7. 3. 45 für alle männlichen Jugendlichen von 10-14 Jahren und alle weiblichen Jugendlichen von 10 bis 21 Jahren.

Auf Grund des Gesetzes über die Hitler-Jugend vom 1. 12. 1906 in Verbindung mit der zitierten Durchführungsverordnung (Jugenddienstverordnung) vom 25. 3. 1939 hat der Jugendführer des Deutschen Reiches durch Erlass vom 9. 8. 1943 die Durchführung von alljährlichen Jugendappellen zur Ueberprüfung der Erziehung und Mitgliedschaft aller Jugendlichen angeordnet.

Zur Teilnahme an dem Jugendappell sind sämtliche Jungen und Mädchen, die in der Zeit vom 1. 1. 1927 bis 30. 6. 1935 geboren sind, sowie die Angehörigen des WDR-Werks verpflichtet.

Beim Appell sind sämtliche Personalunterlagen, Berechtigungsbescheide und Ausweise vorzulegen, die durch die Hitler-Jugend ausgestellt wurden. Außerdem haben alle Jugendlichen über 14 Jahren, die noch kein Bild abgegeben haben, ein Bild (3,5-5,2 cm Halbprofil links Ohr) mitzubringen.

Ort und Zeit des Jugendappells werden vom zuständigen Bürgermeister ortsüblich bekanntgegeben.

Der K-Führer des Bannes Der Landrat: Schwarzwald (401) J. R. Dr. Römer, Seyring, Oberstammführer.

Stadt Widdob.

Die Ausgabe der für die 73. Zuteilungsperiode vom 5. März bis 1. April 1945 geltenden

Lebensmittelskaren

erfolgt am Mittwoch den 7. März 1945 im Sitzungssaal des Rathauses und zwar:

- Namensbuchstabe A-B von 8-9 Uhr, F-J von 9-11 Uhr, K-Q von 11-12 Uhr, R-S von 14-16 Uhr, T-Z von 16-17 Uhr.

Die Verbraucher haben die Geschäftszeiten vom 5. bis 10. März 1945 den Verteilern abzugeben.

Die Kartenteile ist am Dienstag den 6. März 1945 geschlossen.

Der Bürgermeister.

Wir beginnen unseren gemeinsamen Lebensweg: Alfred Seyfried, O'Geir, 2. Zl. bei der Wehrmacht, Frida Seyfried geb. Treiber, Calmbach, März 1945.

Neuenbürg, den 2. März 1945 Für die liebevolle Teilnahme bei dem Heimgang unserer unvergesslichen Milda sagen wir herzlichen Dank. In tiefem Leid: Die Eltern Richard Strecker mit Frau.

Dobbel-Rotenol, 2. 3. 1945 Für die uns erwiesene Anteilnahme beim Heimgang unserer lb. Entschlafenen Frau Friedrike Maier, geb. Hummel danken herzlich. Die trauernd Hinterbliebenen.

Loffensu, den 3. März 1945 Für die erwiesene liebevolle Anteilnahme bei dem schweren Verluste meines einzigen unvergessl. Kindes, uns. Sonnenscheins Hans Günther Berisch, der seinem im Felde der Ehre gefall. Vater im Tode nachfolgte, sage ich herzlichen Dank. In tiefem, unagbar. Schmerz: Frau Hildegard Berisch, geb. Seeger mit Eltern u. Schwiegereltern sowie Geschwister.

Wer kann als Beilage von Essen eine Rille mitbringen? Angebote unter Nr. 390 an die Engländer-Geschäftsstelle.

Wann fährt Auto nach Neulagen oder Umgebung u. nimmt Frau mit etwas Gepäck mit? Angebot an Christ. Großmann, Birkenfeld, Rant. 22.

Stelle als Haushälterin sucht firtgeralt. ältere Witwe in kleinem Haushalt. Angebote unter Nr. 392 an die Engländer-Geschäftsstelle.

Bräunlein, zuerst, sucht Stelle als Sprechstundenhilfe (Mittagsruhe) privat od. Kapazit. Angebote unter Nr. 23 an die Engländer-Geschäftsstelle.

Suche ein Bett, gut erhalten, od. Holz u. Metall zu kaufen. Hans Bächle, Neuenbürg, Bahnhofstr. 17.

Waffen oder H'Armbanduhr geboten, gel. Kinderwagen (mügl. Koch). Angeb. unter Nr. 388 an die Engländer-Geschäftsstelle.

2'Pumps Gr. 40 gebot., gesucht H'Robritzel Gr. 43 od. Damen-Halbhuhe Gr. 38. Angeb. unter Nr. 387 an die Engländer-Geschäftsstelle.

Geboten wird gut erh. Kinderwagen. Gebucht Kinderwagen u. Kinderhuhe Gr. 22/23. Zu erfragen in der Engländer-Geschäftsstelle.

Geboten ein Paar H'Arbeitschuhe Gr. 46. Gebucht ein Paar Damenporthalshuhe, Gr. 37. Angebote unter Nr. 381 an die Engländer-Geschäftsstelle Widdob.

Viele Heigissen für 110 und 220 Volt, siehe Leberhose für 6 Jährigen. Biesinger, Widdob, Lannenbergr. 17.

Zu verkaufen ein elektr. Heigissen 220 Volt, 15- RZR. Angebote unter Nr. 388 an die Engländer-Geschäftsstelle.

Tausche ein Paar Stiefel Gr. 42-43, nach gut erh., gegen ein Paar Damenhalshuher Gr. 38. Angebote unter Nr. 382 an die Engländer-Geschäftsstelle Widdob.

Tausch. Gebucht ein Paar Lederhalshuher Gr. 39 gegen einen Stabnagen. Angebote unter Nr. 379 an die Engländer-Geschäftsstelle Widdob.

Tausche gut erh. Kinderwagen u. Kinderklappstühle für nur gutes Inbeter. Damenrad. Zu erfragen Neuenbürg, Bahnhofstr. 4.

Leiterwagen oder sonstiges Möbelchen gegen unterfertigen Herrenanzug oder Uebergangsmontel gesucht. Zu erfragen in der Engländer-Geschäftsstelle.

Geboten schöner Puppenwagen, gesucht ein Paar Damenporthalshuher Gr. 39-40. Zu erfragen in der Engländer-Geschäftsstelle.

Geboten neuw. schöne schwarze Pumps Gr. 39. Gebucht ebensolche Größe 38. Angebote unter Nr. 391 an die Engländer-Geschäftsstelle.

Wir suchen 2-3 Lastwagenreifen 7.00-20 zu kaufen. Volkshilfsstelle Charlottenhöhe über Calmbach a. Eng.

Zimmerosen mügl. m. Ofentofel zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. 385 an die Engländer-Geschäftsstelle.

Gebrauchter Räderherd (auch älterer) zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 380 an die Engländer-Geschäftsstelle.

Wer gibt einen Haub u. mehrere Hülfner ab? Angebote unter Nr. 384 an die Engländer-Geschäftsstelle.

MAIZENA, die zweifelhafte Saug- und Klebkünderung ist nach wie vor erhältlich. Sie bekommen es auf Karten für Kinder bis zu 6 Jahren.



Auch in der Krankenpflege ist MAIZENA ein guter Helfer, es wird von unseren Kleinen geliebt, weil es nahrhaft u. vor allem leicht verdaulich ist.



Hilf sparen on kriegswichtigem Material! Nur einmal eine Dose, dann immer HIPP's Malt Extract!

Miner Kränze-Tee wird am besten so zubereitet: 1 Liter Teebeutel in einem Liter oder zwei Liter Wasser kochen mit 1 Liter kochendem Wasser übergießen. Gut schmecken, 10 Minuten stehen lassen, dann durch ein Sieb gießen. Als ein mehr Wasser kochen als für die Menge gebraucht wird! Denn wie alle Minerale hat Koffein, das und Strom sparen. Kaiser & Co., Leipzig, Heilkräuter-Tee.

Suche ein bis zwei gute Miltgelen gegen entzündend. Tausch und Wertausgleich. Angebot unter Nr. 389 an die Engländer-Geschäftsstelle.